

HARMONISCH

Das Haus steht in einem Siedlungsgelände am Rand der Stadt Ragusa. Der Gebäudekorpus setzt sich aus einer Reihe von orthogonalen Formen zusammen, die miteinander verzahnt sind

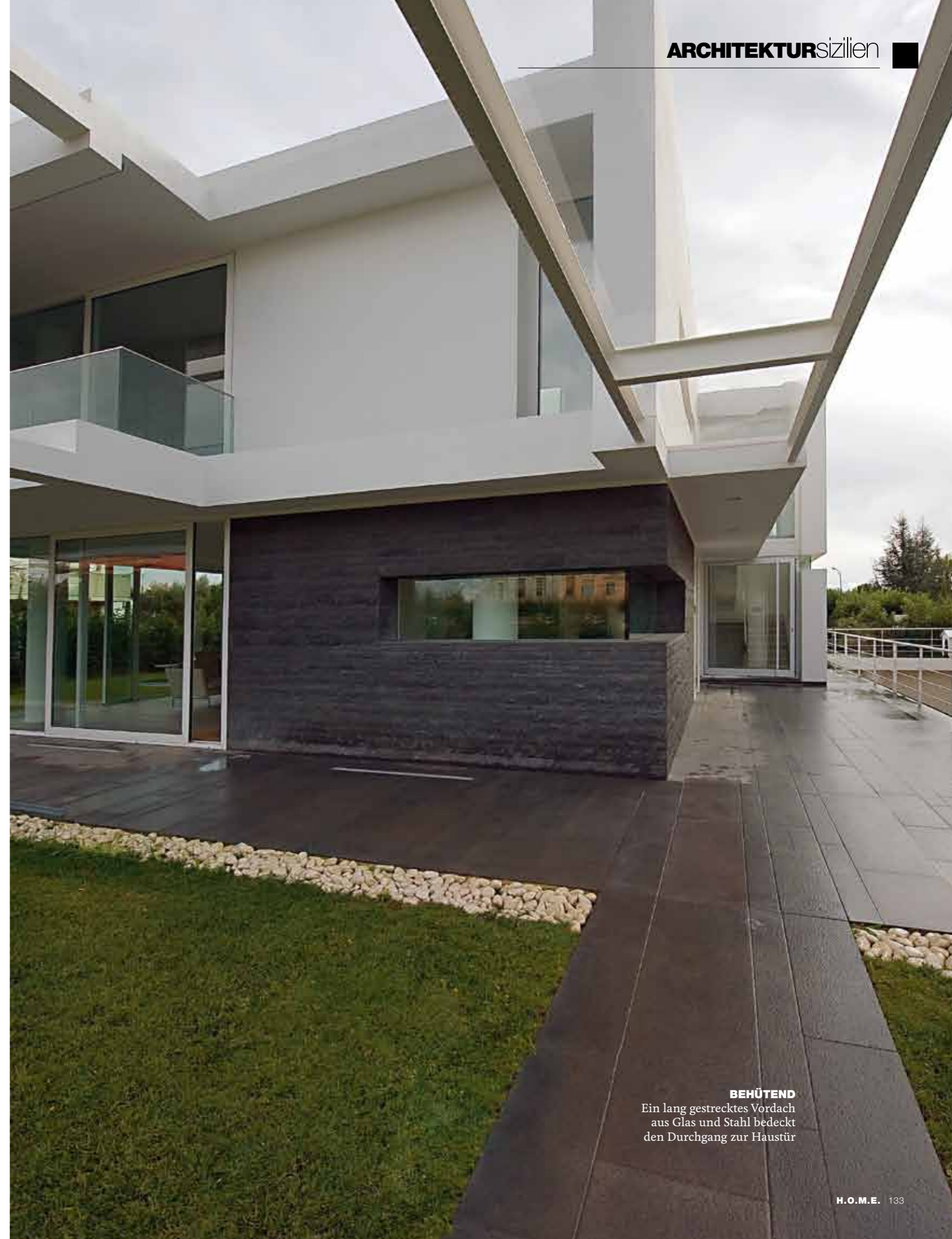
Das Palmenhaus

Zurück zur Natur gebaut. Mit einer modernen und lichtdurchfluteten Villa am Rande von Ragusa setzt ein sizilianisches Architekturbüro der Zersiedelung der Landschaft ein helles und klares Zeichen entgegen. Und dank eines gläsernen Innenhofs darf die Flora sogar bis ins Wohnzimmer wachsen



SPEKTAKULÄR

Großformatige Fenster und breite Einschnitte im Baukörper ermöglichen vielfältige Ausblicke und Blickkontakte mit dem Umfeld



BEHÜTEND

Ein lang gestrecktes Vordach aus Glas und Stahl bedeckt den Durchgang zur Haustür



KRAFTVOLL
Die Eingangsseite der Villa präsentiert sich mit dem für das Haus charakteristischen Lavastein-Sockel



XXXXX
in conem est, nos suntem
volorum sam fugit pe et
volupti beatur repudiae
doluptur aliquiam labo.



XXXXXXXX
exceſtiis ulparcit apelis ſandis et
int moluptat dolo tem ero diſt et aut
ea veleniate net earcim eos ut aut
aut iunſti optatur, ut aceatio vel et
moluptur? Iquatquiſt a voluptate iſt



XXXXXXXX
exceſtiis ulparcit apelis ſandis et
int moluptat dolo tem ero diſt et aut
ea veleniate net earcim eos ut aut
aut iunſti optatur, ut aceatio vel et
moluptur? Iquatquiſt a voluptate iſt

LOWRES

A bfallende Dächer, Eisengeländer im antiken Stil, steinerne Kamine und hartnäckig verschlossene Holzfensterläden charakterisieren die sizilianische Bauweise am Stadtrand von Ragusa. Das Meer ist nur wenige Kilometer entfernt. In der schönen Weite von Äckern ist jedes menschliche Zutun ein Beweis für die unaufhaltsame Zersiedelung. Jedes Manufakt stellt eine Beleidigung der Landschaft dar. Dann, plötzlich, erscheint die „Villa PM“: offen, transparent, fast „californian“ in ihrer hellen Eleganz. Eine leichte, modulierte Form auf einem stabilen Sockel, angereichert mit Einsätzen von dunklem Lavagestein. Kurz gesagt: grundverschieden von ihrer Umgebung - und doch harmonisch eingebettet.

Die Villa liegt in einem Vorort der Stadt, innerhalb eines unscheinbaren Siedlungsgeländes. Sie ist eines von mehreren Gebäuden, die Gaetano Manganello und Carmelo Tumino, Partner des Architekturbüros Architrend in Ragusa, in den letzten Jahren für Privatkunden realisiert haben.

Gerne weisen die Architekten darauf hin, dass sich keine VIPs unter ihren Kunden befinden. Ihre Auftraggeber sind Mittelklasse-Familien, die durch die Fähigkeit der Architekten, Prinzipien des traditionellen Wohnens wie Bequemlichkeit und Geselligkeit auf persönliche Weise zu interpretieren, erobert wurden. Eine Fähigkeit, die sich im Gebrauch von einfachen Formen und leichten Volumen ausdrückt.

Es handelt sich um eine moderne Interpretation der Archetypen mediterraner Architektur, als da sind: Innenhof, Veranda und die Verwendung natürlicher Materialien. Manganello sagt, dass Kunden oft in ihrem Büro landen, weil sie einige ihrer bisherigen Arbeiten gesehen hatten. „In einigen Fällen“, meint er, „haben sie bei den von uns gebauten Häusern angeklopft, um unsere Adresse zu bekommen.“

Die Bewohner der „Villa PM“ sind ein junges Paar mit Kindern. Er arbeitet im Bereich der Erdölforschung, sie ist Angestellte. Beide wollten ein modernes Haus, das

geräumig, komfortabel, freundlich und vor allem anders sein sollte als die anonymen Nachbarhäuser. Die Designer gingen mit Begeisterung ans Werk, nachdem sie die Wünsche der Kunden gehört hatten. Die Villa wurde - Planung und Bauarbeiten eingeschlossen - in nur zwei Jahren fertiggestellt, was im Hinblick auf sizilianische Bauzeiten eine relativ kurze Zeit ist.

In der Anarchie der städtischen Vororte nimmt das Haus mit seinem einfachen und zeitgenössischen Profil eine unverwechselbare Identität an. Seine Architektur ist eine Komposition aus einfachen Teilen, die auf einer ausgewogenen Zusammenstellung von Formen und Materialien beruht. Die Wahl „armer“ Bestandteile wie Naturstein und Kalkverputz macht das Projekt zu einem Manifest der Einfachheit.

Der Kontrast zwischen den großen Flächen aus Glas und dunklem Lavagestein im Erdgeschoss und den weißen Wänden der ersten Etage lässt das Gebäude leicht und wie schwebend erscheinen. Der untere Teil ist zum Garten hin offen - durch

Schiebetüren in voller Höhe. Im Gegensatz dazu steht das leicht herausragende Obergeschoss mit seinen dynamischeren Bestandteilen. Es wird durch Glaswände charakterisiert, die von Aluminium-Jalousien abgeschirmt werden. Letztere bilden das Kennzeichen des Projekts.

Man kommt zu der Villa über einen mit Lavastein gepflasterten Weg, der den Vorgarten durchquert. Ein Vordach aus Glas und Stahl schützt den Weg und projiziert gleichzeitig die Hauptfront des Gebäudes nach außen. Die Ecke der Villa, die zum Eingangsweg hin gerichtet ist, wird von einer mit Lavagestein verkleideten Wand gebildet. Die gegenüberliegende Ecke dagegen ist ganz aus Glas, das sich seitlich über die Länge des Wohnzimmers fortsetzt. Schiebetüren zum Garten hin gewähren eine Interaktion mit der Außenwelt in absoluter Transparenz.

Auf der Rückseite wirkt die Fassade solider und wird durch scharfe Linien in regelmäßigen Abständen unterbrochen. Eine dunkle Steinmauer wechselt sich ab mit einer aus weißem Putz. In der Mitte der Fassade wirkt das Fenster des Schlafzimmers wie ein präziser Schnitt, ein über die ganze Höhe verlaufender Strich.

Im Obergeschoss verändert sich die Architektur. Die Dynamik und die Interaktion zwischen Gebäude und Landschaft, die alle Arbeiten von Architrend auszeichnen, werden hier konsolidiert. Der Rhythmus der Fassaden wird komplexer, charakterisiert durch eine Reihe von Terrassen und Outdoor-Gängen, die als Filter für Licht und neugierige Blicke dienen.

Die Transparenz im Erdgeschoss mit Fenstern zum Garten steht im Gegensatz zu den opaken Schiebewänden im ersten Stock. Lamellen aus Aluminium, die als Sichtbarrieren und Sonnenschutz dienen und gleichzeitig stark das Aussehen der Villa prägen, schaffen Undurchsichtigkeit, während sie die Komplexität der Volumen auflösen. „Die Kunden wollten ein Haus haben, in dem man das ganze Jahr über gut leben kann“, betonen die Architekten. Die überdachten Balkone und die abgeschirmten Glasflächen an der

Fassade sorgen für eine passive Kühlung der Räume im Sommer und bieten im Winter Schutz vor Wind und Regen.

Die Interieurs sind hell und geräumig. Die Zimmer gehen fließend ineinander über und profitieren von der Nähe zur Natur. Das wird im Wohnzimmer besonders deutlich, wo ein Innenhof aus klarem Glas eingerichtet wurde. Von oben durch natürliches Licht beleuchtet, wächst in seiner Mitte eine Palme.

„Eine Lösung, welche die Natur ins Innere des Hauses bringt“, sagt Manganello. Neben dem Wohnzimmer befindet sich die Küche hinter einer Glasschiebewand. Immer noch im Erdgeschoss, auf der anderen Seite des Eingangs, bietet ein großes Schlafzimmer mit Ankleidekabine und Bad einen Blick auf den Garten durch eine dem Bett gegenüberliegende Glasfläche.

Das Obergeschoss ist in zwei autonome Zonen für die Kinder auf-

SCHWERELOS

Kühn krägt das Obergeschoss über dem Erdgeschoss hervor und lässt das Gebäude wie schwebend erscheinen



geteilt. Es ist durch eine Treppe mit dem Erdgeschoss der Eltern verbunden. Oben befinden sich zwei Schlafzimmer mit den dazugehörigen Bädern sowie eine Wohnküche, die über den Innenhof mit dem Erdgeschoss in Sichtkontakt ist. Die Treppe zwischen den beiden Ebenen ist in seitlicher Lage angebracht, so dass die zweite, für die Kinder bestimmte Etage einen unabhängigen Zugang hat.

Im Untergeschoss sind die Garage und der Raum für die Hausversorgungsanlagen untergebracht. Die Einrichtung der Küchen und Bäder, die Innentüren sowie die Trennwände, die alle auf Entwurf hergestellt wurden, bestätigen die Vorliebe der Designer für absolutes Weiß. Einige Stücke des internationalen Klassik-Designs bilden die minimale Einrichtung, welche die Eigentümer mit raffiniertem Geschmack ausgewählt haben. „Nur die einfache Ausstattung des Raumes ermöglicht es der Architektur, sich klar zu entfalten“, sagen sie.

Auch bei der Gestaltung der Außen-

räume haben sich die Architekten für ganzheitliche Lösungen entschieden. Der Garten wurde als eine natürliche Erweiterung der Wohnfläche geplant. Verstreute Gruppen von Palmen schaffen hier suggestive Schatten, während der Rest des Geländes als homogene Rasenfläche konzipiert wurde. Der Gartenzaun besteht aus einer Wand mit Platten aus geflammtem Lavagestein – eine Beschichtung, die auch bei dem Tor zum Fußweg und bei der Auto-Einfahrt verwendet wurde. So wirkt die Grenze des Hauses völlig homogen und von der Erde losgelöst.

Die Architekten stellen fest: „Durch ihre modernen Oberflächen unterscheidet sich die Villa deutlich von den Gebäuden im Umfeld. Dadurch wird eine Art Kurzschluss, eine Anomalie geschaffen. Wir sind überzeugt, dass sich nicht unser Projekt im Konflikt mit dem Umfeld und der Landschaft befindet, sondern die banalen Erzeugnisse der Bauindustrie in seiner Umgebung.“

VILLA IN RAGUSA

Architekten: Architrend Architecture

Projekt: „Villa PM“ **Design:** Gaetano Manganello

& Carmelo Tumino **Ort:** Ragusa, Sizilien **Baujahr:** 2008

